



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Von der kranckheit deß Miltzes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

die feuchtigkeit wol auß/ vnd thu dar ein Zucker/ vnges
fährlich nach dem dich geluſt/ diſer Syrop iſt faſt gut
den Gelbſüchtigen.

Welcher die Gelbſucht hat / der drincke offt von
Schöllwurz.

Silzkrant ſamen offt gebrauchet/ iſt ſehr gut für die
Gelbſucht.

Die wurzel von The lenger ihelieber/ iſt faſt gut de
Gelbſüchtigen/ ſieben tag darab gedruncken.

Cubeben offt gebrauchet/ iſt gut den Gelbſüchtigen.

Gamander/ diß krant geſotten in Wein/ vnd ven
gedruncken/ benimpt die Gelbſucht.

Dipram geſotten in Waſſer / vnd damit gewäſchen
den Leib in einem Bad/ benimpt die Gelbſucht.

Leberkrant in Wein gelegt / vñ darab gedruncken/
benimpt die Gelbſucht.

Gelb Schwerelwurz geſotten in Waſſer / vnd
mit roht Cicern vermengert vnd durchgeſchlagen/ vñ
ſüß gemacht mit Zucker/ davon genützet/ iſt gut wider
die Gelbſucht.

Hopffen in Wein geſotten/ iſt gut wider die Gelb
ſucht/ vnd laxieret auch.

Peonia gedrunckē in Wein/ benimpt die Gelbſucht.

Welcher die Gelbſucht hat / der mache Rächlein
auß fünfffingerkrant/ vnd thue darzu Semelmal vñ
Waſſer/ vñ eſſe die 9 tag an einander/ er wird gefunde.

Rhabarbarum iſt ein Wurzeln/ ab diſer wurzel ge
druncken/ nimpt die Gelbſucht.

Spargenwurz geſotten in Wein/ vñ den genützet/
benimpt die Gelbſucht.

Verbena die wurzel mit Wein gedruncken / iſt gut
für die Gelbſucht.

Cap. xxj. Für die Kranckheit deß Milkes.

Von allerhand Arzney/

Welcher Wermuthsafft trincket 10 tag nacheinander/ auff ein mal vier quintlein mit Zucker vermengert/ ist fast gut zu dem Francken Milz.

Welcher ein böses Milz hat/ der brauche Odermenig vnd Surschungen in der Speiß/ er geneuße.

Welcher ein böses Milz hat/ der nemme ein pfund gelb Lilienwurtzel gestossen/ vnd scharpffen Essig ein halbe maß/ vñ beize die wurtzel darinn 3 tag/ darnach laß die wurtzel mit dem Essig sieden / das der Essig halb einsiede/ vñ durch ein douch seyhen/ vñ darunder mischen Honig auff 6. loth / vñ aber sieden / biß der Essig wol einsiede. Diß sol man alle Morgen nüchtern trincken/ so lang es weret/ es hilfft fast wol.

Eychenmittel gepulvert/ vñ mit Sartz vermengert/ ist gut wider verhartung des Milzes vbergelegt.

Welcher ein böß Milz hat/ der lege Berenflawentöl/ vñ laß beizen fänfftag/ darnach seyhe das öl ab/ vñ schmier damit das Milz/ außwendig an der linscken seitten/ es hilfft fast wol.

Ein Salb gemacht von Tausentguldenafft / vñ darunder gemischt Öl vñ Wachs / vñ das Milz außwendig damit geschmieret/ hilfft fast wol.

The lenger/ the lieber/ diß kraut vñ Surschungen in Wein gesotten/ ist gut dem bösen Milz.

Gelb Violent krautöl/ vermischer mit Lindöl / stillt den wehtagen des Milz.

Saffran oft gebraucht/ ist gut dem Milz.

Gundelreb mit Essig gesotten vñ auff das Milz gelegt/ stillt die auffstegung des Milzes.

Der samen von Schwerrel gestossen/ vñ gemischer mit Essig/ ist fast gut dem der ein böß Milz hat.

Welcher ein hart Milz hat/ der neme Gaibanum/ vñ leg den in Essig dreytag/ vñ siede den darnach/ vñ seyhe den Essig ab/ vñ mische darunder Baumöl/ vñ rühr diß mit einem Spatel/ vñ mache darauß ein

Das Erste Buch.

xlviij

ein pflaster/ vnd lege es auff das Milz.

Hopffen gesotten in Wein/ vnd auff das Milz ge-
legt/ es hilfft.

Bressamen gedruncken mit Eßig/ nimpt die Gelbe
suche von dem Milz.

Boley oft gebraucht in Wein/ benimmet das böse
Milz.

Engelsas genetzt mit Käswasser/ ist gut für das
geschwollen Milz.

Das wasser von Merberrich gesotten/ vnd mit ein
wenig Eßig gedruncken/ ist gut dem geschwollenen
Milz.

Goldverbletter gesotten in Wein oder in öl/ ist gut
für das böß Milz.

Von Hirschzung gedruncken/ dienet fast wol dem
bösen Milz.

Tamariscus/ die bletter gesotten in Wein/ vnd den
gedruncken/ ist fast gut dem geschwollenen Milz.

Nesselwurzel mit starkem Wein gesotten/ vnd ge-
leget auff das Milz/ gleich einem pflaster/ nimpt die
geschwulst darvon.

Violenwurzel gesotten mit Eßig/ vnd das gedrun-
cken/ hilfft dem geschwollenen Milz.

Isop gesotten mit lauterem Schmalz/ vnd Seygen/
vnd als ein pflaster auff die geschwulst des Milzes ge-
legt/ vertreibet die zuhand.

Für das stechen in der Seiten.

Welcher also groß stechen hat in dem Leib/ das er
sich besorgeter muß daron sterben/ der nimmte Wehe-
distel kraut/ vnd Salbey ein wenig minder/ vnd stoß
die/ vnd misch darunder das Wasser von Wehdistel/
vnd send es ein viertheil ein/ vnd schlag das durch/ vnd
mach das süß mit Zucker/ vnd drinck das/ so dich das
Stechen ankumpt/ es vergehet dir zuhandt.

Welchem wehe ist in den Seiten/ der siede Leinöl in
Wasser